

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 27 (1951-1952)
Heft: 12

Artikel: Blick in die Welt
Autor: Schürch, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1071186>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

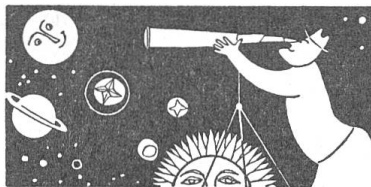
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ernst Schürch

ZWISCHEN FURCHT UND HOFFNUNG

Die Elemente, in denen wir Gründe für unsere Erwartungen suchen, sind in diesem Sommer in lebhaftere Bewegung geraten. Die Welt ist trotz der Friedenspropaganda des internationalen Kommunismus zur Erkenntnis gekommen, daß der Krieg am sichersten vermieden wird, je weniger man sich von dem krampfhaft und lärmend aufgezogenen Wedeln mit roten Palmblättern und Ölzweigen betören läßt. Unbarmherzig gesagt: Trotz allen frühern Erfahrungen mit dem internationalen Rüstungswettlauf ist man gezwungen, nach dem Rat zu handeln: «Willst du den Frieden, so bereite dich auf den Krieg vor!» Das kommt daher, daß die praktische Politik der Ostmacht keineswegs auf den Frieden eingestellt ist.

Im Frühjahr hat die Westwelt in Lissabon einen gewaltigen Anlauf genommen, um zu voller Wehrbereitschaft aufzusteigen. Im Hochsommer ist der hochgemute Plan halbwegs ins atlantische Wasser gefallen. Belgien und Frankreich rücken von der zweijährigen Dienstzeit ab, was allein schon mit sich bringt, daß die ins Auge gefaßte Zahl an europäischen Divisionen bis Ende 1952 nicht erreicht sein wird. England bremst das Rüstungstempo, um durch Waffenausfuhr seine Wirtschaft so zu stützen, daß sie die Militärlasten auf die Dauer besser soll tragen können.

Das *Verhältnis zwischen Wirtschafts- und Wehrkraft* hat auch in Frankreich die Rüstung gehemmt. Da Amerika die erwarteten Off-shore-Bestellungen für die französische Industrie zurückgehalten hat, d. h. Aufträge, die auf amerikanische Kosten gehen, aber für die französische Armee bestimmt wären, hat Frankreich, wiederum im Kampf um seine Währung, wie England die militärischen Aufwendungen eingeschränkt. Es kann darauf verweisen, daß ihm der indochinesische Krieg fortlaufend Blut abzapft und daß Amerika die

Konsequenzen daraus, daß sich dort ein Teil der Verteidigung gegen den Weltkommunismus vollzieht, kaum gezogen hat.

Dazu kommen die Nöte Frankreichs und Englands in Nordafrika und im Mittlern Osten und die Eifersucht zwischen den Angelsachsen wegen des Flottenkommandos.

Die Vereinigten Staaten sind ganz durch den Kampf um ihre Präsidentschaft in Anspruch genommen und halten sich darum außenpolitisch zurück, besonders weil die Kostspieligkeit des bisherigen Kurses angefochten ist und auch Eisenhower, vor kurzem noch der militärische Exponent der Trumanschen Politik, Ersparnisse und Steuererleichterungen zu versprechen für uns unumgänglich gehalten hat. So werden nun längst erwartete Ministerkonferenzen und Entscheidungen verschoben, bis am 4. November der unter stark außenpolitischen Aspekten geführte innenpolitische Kampf der Vereinigten Staaten entschieden ist.

Ist es mehr als ein Überbrückungstrost, der das Warten auf die volle Aktionsfähigkeit der stärksten Westmacht versüßen soll, daß nun plötzlich optimistische Töne über ein schon erreichtes Gleichgewicht zu hören sind und man wiederum — wie leider umsonst schon früher einmal — darauf rechnet, daß der *technische Kriegsschrecken* jedermann vom Krieg abschrecken wird?

Einstweilen blutet Korea unter der Erprobung neuer Waffen, wie vor dem Zweiten Weltkrieg Spanien geblutet hat. Der «Bakterienkrieg» ist nicht dabei, außer in der Haßpropaganda. Das hat das «Weißbuch» des Roten Kreuzes klagemacht. Aber es mag sein, daß die Waffenwirkungen auch bei denen, die hinter den Angreifern vom 25. Juni 1950 in Korea standen, die Kriegslust gedämpft hat. In rasantem Tempo entwickeln sich inzwischen die unheimlichen Fernwaffen, und man hofft daher schon auf die Entbehrlichkeit großer Bodenheere.

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Hôtel Central*	6 63 25	15.— bis 16.— Tp	Zermatt (1620 m):	(028)	
Hôtel Rosa Blanche*	6 61 72	14.50 bis 15.— Tp	Hotel Walliserhof*	7 71 02	13.50 bis 17.50
Pension des Touristes* ..	6 61 47	13.— bis 14.— Tp	mit Restaurant-Dancing		
Restaurant-Bar Farinet* ..	6 63 56	Zimmer ab 5.—	Hotel Julien*	7 72 41	ab 13.50
		Mahlzeiten ab 5.—	Hotel Pollux*	7 71 46	ab 12.50
		ab 14.50 Tp	Hotel du Gornergrat*	7 72 06	ab 12.—
Hôtel Rosalp	6 63 28		Hotel Mischabel*	7 72 95	11.50 bis 16.—
Visp:	(028)		Hotel Breithorn*	7 72 67	ab 11.50
Hôtel Mont-Cervin°			Hotel Alpenblick*	7 72 84	12.— bis 15.—
et de la Gare	7 23 25	Zimmer ab 4.—	Pension Tannenhof*	7 72 68	10.50 bis 13.—
		Mahlzeiten ab 4.50	Kurhaus St. Theodul* ...	7 71 54	15.— bis 27.—
Buffet de la Gare CFF ...	7 23 06	Mahlzeiten ab 3.50			
Restaurant z. alten Post..	7 23 71	Mahlzeiten ab 4.—			





KÜHLSCHRÄNKE

tausendfach bewährt - immer mehr begehrt!

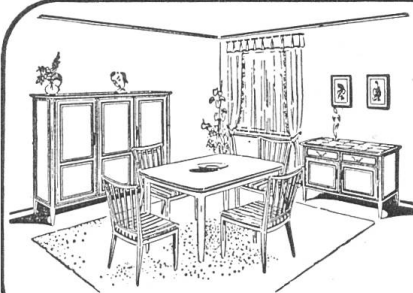
Modelle von 40, 50 und 70 Liter Inhalt.
Einbaumodelle für jede Einbaumöglichkeit.

Vollautomatisch, motorlos, geräuschlos,
geringer Stromverbrauch, zuverlässige
Eiserzeugung.

Ein hochwertiges Schweizerfabrikat, welches
die Ergebnisse einer über zehnjährigen um-
fassenden Erfahrung in sich vereinigt.

Zu beziehen
durch das Elektrofachgeschäft und Elektrizitätswerke

ROYAL CO. A.G. ZÜRICH 32 LAUSANNE
Kreuzplatz 10 av. Fraise



Auch das Einfache paart sich mit Charakter. Hand-
werkliche Ausführung aus erstklassigem Material.

MEER+CIE AG HUTTWIL

Verlangen Sie unseren neuen Gratiskatalog